

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 65 (1990)

Heft: 4

Rubrik: Briefe an den Redaktor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

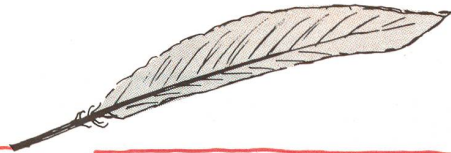
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



OPERATIVE VERFÜGUNGSTRUPPEN

Sehr geehrter Herr Hofstetter

Im Rahmen des politischen Planungsauftrages «Armee 95» hat Herr Bundesrat Villiger «neue Akzente in der operativen Kampfführung angekündigt». Unter anderem sollen zur erhöhten Flexibilität der operativen Führung auf Stufe Armee und Armeekorps **operative Verfügungstruppen** in Brigadeform geschaffen werden.

Wie hat man sich diese Neuerungen vorzustellen? Ist hier eine «schnelle Eingreiftruppe» (Beispiel Frankreich) mit entsprechender Spezialausbildung oder eine «normale» Einheit mit einer erhöhten Verfügungsbereitschaft (Beispiel Flughafenregiment) geplant? Welches sind die Aufgaben dieser neuen Truppe, und wie wird man dorthin ein- bzw. umgeteilt?

Da ich der Meinung bin, dass dies ein Fragenbereich ist, der im Umfeld der diversen «Umbrüche» und Änderungen in und um die schweizerische Armee auf Interesse stossen könnte, erlaube ich mir mit meinen Fragen an Sie zu gelangen und verbleibe mit allerbestem Dank für Ihre geschätzten Bemühungen und

mit freundlichen Grüßen
Roland A Schwyter
Zürich

Leserbrief zur «Armee 95» (Antwort)

Sehr geehrter Herr Hofstetter

Sie haben uns gebeten, die Frage von Roland A Schwyter zu beantworten, wie man sich operative Verfügungstruppen vorzustellen habe.

Diese **operativen Verfügungstruppen** sind denkbar als mechanisierte Verbände und lufttransportierte (Helikopter) Infanterie in Brigadeform, die in der Lage sind, bei Bedarf rasch Schwergewichte zu bilden. Es handelt sich dabei um reine Milizverbände. Weitere Angaben dazu können wir Ihnen im Moment leider nicht machen, da die Planungsarbeiten gegenwärtig im Gang sind. Im übrigen verweisen wir Sie auf die bei uns erhältliche Pressedokumentation zu Armee 95 vom Mai 1989 («Neue Akzente der operativen Kampfführung»).

Mit freundlichen Grüßen
Eidgenössisches Militärdepartement
Information, 3003 Bern
Christian Kurth



POLITISCHES NARRENSPIEL

Das substanzlose Streitgespräch im Schweizer Fernsehen anfangs März zwischen Albert Bachmann und alt Nationalrat Müller-Marzohl, hätte man sich ersparen können.

Herr Müller, sich mit dem Fall Bachmann rehabilitieren zu wollen, entspringt keiner weisen politischen Persönlichkeit. Wer sich bestätigt fühlt, in dem er die Platte mit den alten Klageliedern einiger frustrierter Insider wieder auflegt, bezeugt gerade jetzt, dass es richtig war, ihn nicht in diese Organisation aufzunehmen bzw. daraus zu entlassen. Wenn der Zuträger, Herr N, heute noch mit Rechtfertigungskampagnen seine Seelenlast loswerden möchte, dann hat er wenig zur Persönlichkeitsbildung beigetragen.

Diejenigen, die im Interesse der Sache die Bemängelungen und Unzulänglichkeiten seinerzeit der GPK korrekt offengelegt hatten, haben kein Interesse daran, die damals festgestellten Mängel – im Zuge des *politischen Narrenspiels* – aus dem Kehrreiter zu holen!

Wer jedoch Interesse daran hat, das ist derjenige, der behauptet, es könne im EMD nur Ordnung

geschaffen werden, wenn man den Fall Bachmann/Jeanmaire *neu belebt*. Mündige Bürger haben längst erkannt, um welche politischen Aktivitäten und Zielsetzungen es sich jetzt handelt. Psychoanalytikern bzw. Psychophysiognomikern wird es nicht schwer fallen, die Charakterklischees hinter den Visagen gewisser Politiker zu entlarven. «Die Augen sind der Spiegel der Seele». Es gibt etwelche, denen die Seele die Augen nur noch halb öffnet und die sich in jüngster Zeit eine dunkle Brille vorlegen.

Verdunkelungsstrategien, wie sie Hubacher praktiziert, haben kurze Beine – wie Lügen. Wer seine Energien mit voller Kraft voran derart an Vergangenes haftet, der hat seine geistigen Ressourcen aufgeschöpft.

Es gäbe ein aktuelleres Thema für Nationalrat Hubacher: Seine Rechtfertigung zum Glückwunschsreiben vom 16. November 1989 an die «lieben Kameraden der kommunistischen Partei Rumäniens», in welchem die Geschäftsleitung der SPS zum damals bevorstehenden Parteikongress – unter dem Volksmörder (Genossen) Ceausescu, versteht sich – volle Solidarität versicherte und brüderliche Grüsse übermittelte! Der offizielle Wortlaut wurde Ende Januar in der Tribune de Genève veröffentlicht.

Politiker, nehmen Sie die Zügel wieder an die Hand, machen Sie eine fundierte Standortbestimmung und kehren Sie zu Ihrer – vom Volk erwarteten – Geisteshaltung zurück.

Bürgerinnen und Bürger, vergessen Sie die Worte von Gottfried Keller nicht: «Die träge Teilnahmslosigkeit eines Volkes endet immer mit der Missachtung seiner Einrichtungen und mit dem Verlust seiner Freiheit!»

Paul Wenger
Amsoldingen



KAUM ZUVERLÄSSIG

Sehr geehrter Herr Redaktor,

Im Dezember 1988 weilte ich für einige Tage in der DDR, wo ich auch den Freund Dr W wieder gesehen und gesprochen habe. Als Arzt ist Dr W auch Sanitätsoffizier in der NVA. Ich fragte ihn damals nach der Zuverlässigkeit der NVA. Die sehr offene Antwort lautete: «... kaum zuverlässig...». Es sind nicht die Vertreter der Kriegsgeneration, die geflüchtet sind, sondern vorwiegend junge und jüngere Leute. Das mag wohl auch mit ein Grund sein, dass die Umwälzung in der DDR bis dato und glücklicherweise ohne Blutvergiessen abliefen. Meine Reflexion: Die x-zigtausend Geflohenen sind weitgehend militärdienstpflichtige Jahrgänge; naheliegender daher, dass die verbliebenen der NVA kaum zu scharfem Schuss auf ihre Jahrgänger und Landsleute zu bewegen wären.

Mit freundlichen Grüßen und allen guten Wünschen

HS Greiner
Zofingen



UNSERE LANDESVERTEIDIGUNG VON OBEN HER ABSCHAFFEN?

Sehr geehrter Herr Hofstetter

Mit grossem Interesse habe ich Ihr Vorwort gelesen.

Als junger (25) Flab-Offizier bewegt mich die Flugzeugbeschaffung sehr. Vor allem, weil nun auch etliche bürgerliche Politiker (SVP-Parteipräsident Uhlmann) das notwendige Flugzeug nicht, bzw. noch nicht beschaffen wollen. Diese Politiker argumentieren zB mit der veränderten

politischen Lage im Osten, mit den hohen Kosten usw. usw. Ich bemerkte in der RS als auch in den WK immer wieder, wie kritisch unsere Soldaten auf veraltetes Material reagieren. Vertrauen, im Ernstfall bestehen zu können, bedingt nicht nur überzeugende Chefs, sondern auch entsprechendes Material. Ich hoffe sehr, dass die «Bürgerlichen» von der «Sesselfurzer-Mentalität» loskommen und wieder (auch wenn zT nicht populär) für eine glaubwürdige Landesverteidigung eintreten.

Für Ihre jeweils mutigen Worte möchte ich mich hiermit herzlich bedanken und verbleibe

mit freundlichen Grüßen
Andreas Heimer
Binz/Maur



KASSENSTURZ

Ich bin 15jährig und habe im «Schweizer Soldat» das Inserat von Bürgis Schuhhaus gelesen. Weil ich ein Paar Armee-Trekkingschuhe kaufen wollte, fuhr ich nach Luzern. Im Inserat Ihres Februaraufheftes steht der Preis von Fr 138.–. Ich musste im Geschäft Fr 159.– bezahlen. Auf meine Frage sagte man mir, die Schuhe hätten unterdessen aufgeschlagen.

Es ist doch nicht möglich, dass die Schuhe innert ein paar Tagen so viel aufschlagen. Mich dünkt es nicht richtig, wenn man die Leute mit Lockpreisen anlockt, und die dann nicht stimmen. Das schadet doch auch Ihrem Heft.

Mit freundlichen Grüßen
ein eifriger Leser
Marcel Frank, Buochs NW



TANZBÖDELER

Sehr geehrter Herr Hofstetter

Ab und zu erscheinen in den Leserbriefen Anfragen von Militaria-Sammlern, zT auch von Anfängern.

Eine sehr gute Anlaufstelle ist die Sammlerzeitschrift «Tanzbödeler» (Der «Tanzbödeler», Vögelsangstrasse 25, 8618 Oetwil am See), in der Themen wie Uniformen, Abzeichen, Militärgeschichte in Fotos, Schrift, Zeichnungen usw. dargestellt wird. Ebenfalls ist eine «Tausch- und Suchecke» vorhanden.

Die Abonnentenzahl ist sehr klein und daher sicher auch den wenigen Sammlern bekannt. Vielleicht kann dem einen oder andern Sammler mit dem Hinweis auf den «Tanzbödeler» geholfen werden.

Freundliche Grüsse
B Gottier, Amsoldingen



«CLAUSEWITZ» UND DIE ABRÜSTUNG

Sehr geehrter Herr Hofstetter,

Im Buch von General Clausewitz (1780–1831) «Vom Kriege» habe ich einen Satz gelesen, der heute wieder besonders aktuell ist. Das Zitat habe ich zwecks besserer Lesbarkeit ein wenig gekürzt und angepasst.

«Wenn auch das blutige Schlachten ein schreckliches Ereignis ist, soll man nicht die Schwerter, die man führt, aus Menschlichkeit stumpfer machen, bis wieder einmal einer dazwischenkommt mit einem scharfen, der uns die Arme vom Leibe weghaut.»

Mit freundlichen Grüßen
Josef Moser
Birchwil